

Unsere Busreise nach Mramorak von Karolina Takač (Bohland)

Die Busreise am 05.09.08 in unsere alte Heimat war einfach wunderschön und ich bin froh, dass ich auch dabei war. Da wir über 40 Reisende waren und viele von uns haben sich nicht mehr gekannt und so lernten wir uns durch Gespräche und alte Bilder wieder kennen. Die Fahrt war sehr schön und unser Fahrer war sehr in Ordnung. Wir hatten durch unseren Pfarrer Stehle, Peter Zimmermann, sowie von Franz Apfel sehr gute Unterhaltung, wir haben auch schöne alte Lieder gesungen, sodass es trotz der langen Fahrt nicht langweilig war. Als wir abends in Nickelsdorf angekommen sind, kamen auch unsere Mramoraker Landsleute, die ihre Heimat jetzt dort haben. Unter ihnen war auch Johann Schüssler, der sich mit uns am Tisch unterhalten hat und ich sagte zu ihm, dass ich auch Freunde in Nickelsdorf habe, nämlich die Schmidt Obermüllers. Meine Freundin Kathi ist schon gestorben, aber die Marile wäre noch hier und er sagte ja, die Mari ist hier. Als ich fragte wo, sagte er dort drüben am Tisch, ich war vor Freude ganz ausser mir und konnte nicht mehr essen. Ich ging mit dem Johann zu Marile, sie kannte mich nicht mehr, wie auch nach 62 Jahren, als wir uns das letzte Mal gesehen haben, waren wir Kinder und jetzt ?, sind wir alte Leute. Aber die Freude war sehr gross und am nächsten Tag ging es weiter nach Pantschevo, wo wir auch gut angekommen sind.

Hier hat es mir auch gut gefallen, meine Schwester Lenschi, meine Nichte Sidonia und ich hatten ein Zimmer, wir waren mit allem sehr zufrieden. Auch unsere Tischgesellschaft war sehr gut, wir hatten immer eine gute Unterhaltung, es waren der Philipp Bitsch, Erik Schurr, Peter Zimmermann und wir drei Bohland Mädels, nur Peter war nicht immer beim Essen dabei. Aber was ich besonders schön und lobenswert fand, das ist Herr Dóczy, der uns gegenüber so behilflich war, das ist nicht selbstverständlich, das fand ich einfach super, nochmals Danke. So und als wir am Freitag in Unser Mamrak kamen, war es sehr schön, nur traurig war es wenn wir an unserem Haus vorbeigingen und die vielen schönen Erinnerungen auftauchten, die man nie und nie vergessen kann, dann sieht man so manche Bilder vor sich, schöne und traurige. Wir waren ja alle, die ganze Gruppe, bei der Feuerwehr und der Tanzgruppe zum Mittagessen eingeladen, die haben sich grosse Mühe gegeben und das war einfach lobenswert. Der Samstag war wieder ein sehr trauriger Tag, es war eine traurige Stimmung, wenn man die 110 Kreuze ansah, die einmalig da stehen und man weiss, da liegen unsere lieben Landsleute, unter denen wir auch drei Grossonkel haben. Mir tun alle sehr leid, aber am meisten leid tut mir der Johann Henke, der erst 17 Jahre alt war und der ebenso hingerichtet wurde. Ich frage mich, wie grausam können Menschen sein !? So verging auch der Samstag. Am Sonntag fuhren wir nach Rudolfsnad, da zieht's mich ja immer hin, denn da haben wir so viele von unserer Familie verloren. Als wir dann an der Teletschka ankamen hat unser Pfarrer Stehle einen schönen Gottesdienst gehalten, ich konnte nicht mehr an mich halten und musste die ganze Zeit weinen, denn da liegen so viele von unseren Lieben. Und so fuhren wir dann zum Rudolfer Friedhof und als wir dort ankamen traute ich meinen Augen nicht, da steht jetzt ein wunderschöner Gedenkstein, es war für uns eine grosse Überraschung, denn wir waren 2005 schon einmal da und damals war nur ein Holzkreuz und ein hölzerner Blumenkasten, wir waren sehr traurig. Und jetzt so ein grosser schöner Gedenkstein, denn hier im Friedhof bei den ersten 3000 Toten ist auch unsere liebe Mutter dabei und ich muss sagen jetzt ist es ganz anders. Wir haben ein sehr schönes Lied in der Kapelle gesungen und die Friedhofsglocke hat geläutet, jetzt möchte ich sagen, dass ich ganz beruhigt von Rudolf gegangen bin, denn in unseren Herzen leben unsere Lieben weiter solange wir leben. Ich bin sehr froh, dass ich diese Fahrt mitgemacht habe, wer weiss ob man so eine Reise noch mal machen kann, denn die Jahre fliegen nur so dahin. Am Montag waren wir alle noch mal in Mamrak, wir waren bei unserer Hausfrau Grosda wo wir schon dreimal gewesen sind. Sie gibt sich immer sehr viel Mühe damit alles gut ist und ich gehe gerne zu ihr, denn wenn wir da sind ist auch unsere Lis Wenzel immer da. Abends hatten wir im Hotel Tamisch in Pantschevo eine Abschiedsfeier mit Musik. Zwei junge Männer, der Sohn von Kračuns aus Mramorak und dessen Freund, spielten sehr schön, es wurde getanzt und gelacht und wir sangen auch unser schönes Heimatlied. Nach meiner Heimat zieht's mich wieder. Es kamen auch unsere Freunde aus Mramorak und der Bürgermeister Jankov Dragan war ebenfalls dabei. Sie blieben bis zum Ende mit uns zusammen. Am Dienstag traten wir dann die Heimreise an und es lief alles wie am Schnürrchen. Daheim angekommen bei meinen Lieben war alles in sehr grosser Zufriedenheit und Glück. Ich bin froh, dass ich so gute Kinder, Enkelkinder und Urenkel habe.